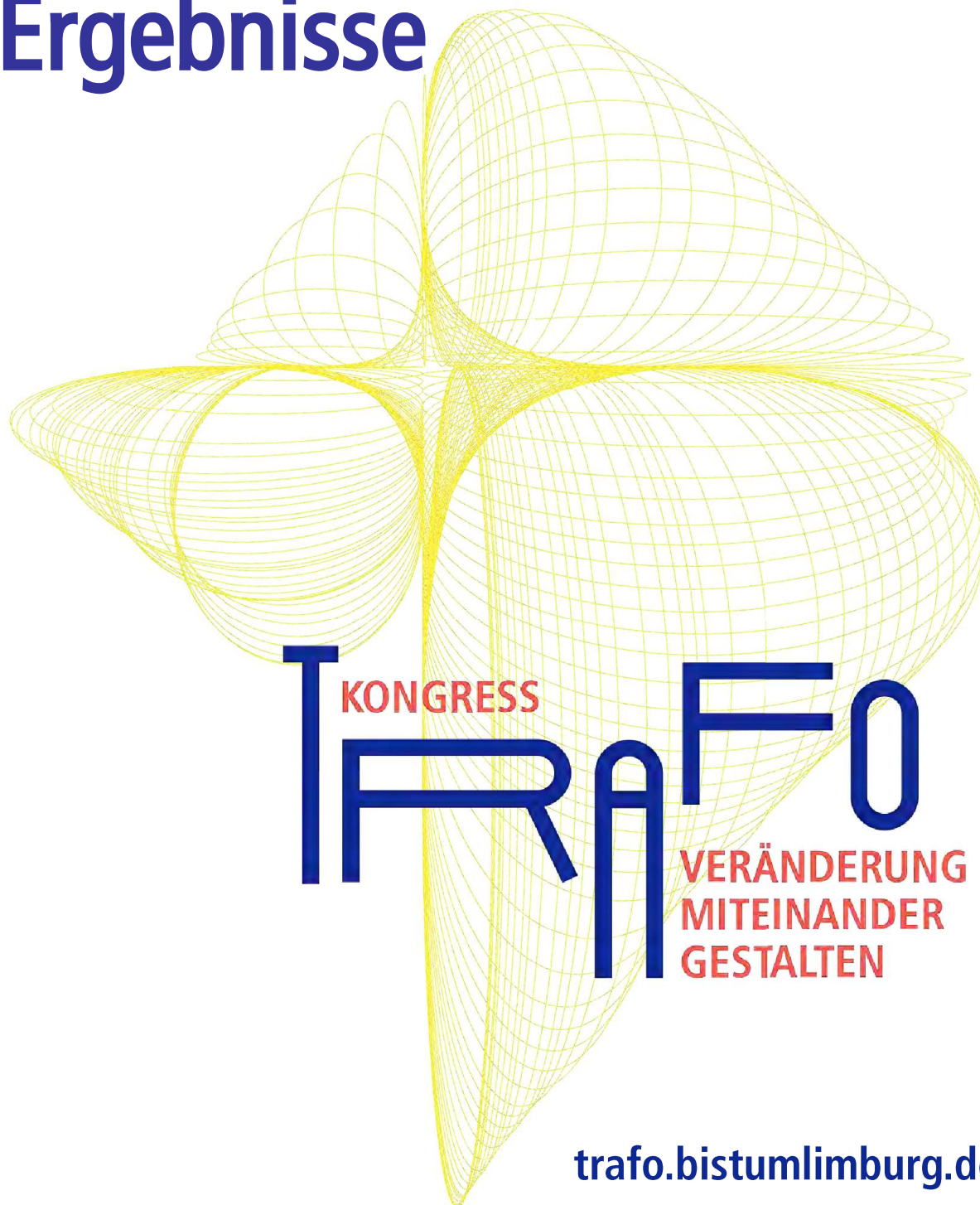


# Fotodokumentation

## Ergebnisse



**T** KONGRESS **RAFO**  
VERÄNDERUNG  
MITEINANDER  
GESTALTEN

[trafo.bistumlimburg.de](http://trafo.bistumlimburg.de)

# Ein Wort vorweg

Liebe Leser\*in,

vielen Dank für Ihr Interesse an den Ergebnissen des TRAFO-Kongress 1, den das Bistum Limburg am 29. und 30. Oktober 2021 mit 320 Teilnehmenden online und gleichzeitig in der Halle Fredenhagen in Offenbach durchgeführt hat.

In diesem Dokument sind alle Ergebnisse durch Fotos von Metaplanwänden und durch Abschriften der digitale Whiteboards festgehalten. Es handelt sich um eine Zusammenstellung von Rohdaten, die in einem weiteren Schritt digitalisiert und inhaltlich ausgewertet werden. Diesen Schritt dürfen Sie in diesem Dokument noch nicht erwarten.

Wir veröffentlichen diese Rohdaten, um dem Anspruch der Transparenz gerecht zu werden. Die Teilnehmenden und auch die interessierten Leser\*innen sollen die Möglichkeit erhalten, den Auswertungsprozess in seinen einzelnen Schritten nachverfolgen zu können.

Limburg, 08.11.2021

Dr. Barbara Kruse

Werner Thomas

Projektleitung Phase 2 im Transformationsprozess



**Syodales diözesanes  
Gremium**

TRAF0

# Synodales diözesanes Gremium

KONGRESS  
RAF

Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

Diejenigen Vertreterinnen, die über Vernetzungsstrukturen verfügen, können Koalitionen / Positionen und damit Positionsmacht bilden (auch lokal) z.B. Presbyterat

Schule  
u.  
Religions-  
lehre

Wenn Subsidiarität z.B. in Regionen gegeben ist und 'Droit de veto' ist, wie so dann so ein Gremium 'oben' ?  
Entscheidungen da wo sie anfallen ?

die Einigung der Fragestellung ist unerschämter? warum?

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Gegenseitiges Vertrauen zwischen HA + EA sowie zwischen Amt + Mandat

Jahres nicht zu dauernden Verteilungskämpfen um Sitze im Gremium

bisherige DV ist Versammlung mandatiert u. Katholik\*innen mit Sprache in Gesellschaft - das fehlt komplett

Entscheidungen per Abstimmung. Schaffen Gewinnräume und Klüften innen.  
Andere Wege: z.B. systemischen Konzepte  
die die Klüften schließen



ennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium  
treten sein sollten und in welcher Stärke.

Verhältnisbestimmung  
zwischen  
Lenkungsgrremium  
BO und  
DV??  
Prozesse...

ullieren Sie Hinweise, wodurch die  
Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Past. Gr. in allen  
allein  
externe Fachleute  
aus der Politik od.  
Ökonomie, Soziallog

Unter  
Fachexperten  
Vertreter anderer  
Kirchen

Äck. Werdende  
Kirche  
Demografie

Me. die nicht  
selbst nicht  
verheln können  
Pflegebedürftig;  
Demente, Kinder...

Altersgruppen  
unter 30 mind 20%  
30-50 "  
über 50 "

Perspektive  
von  
Ordensschwister  
fehlt

Perspektive der  
Caritas muss  
aufgenommen werden  
→ Kontakt zu  
zahlreichen  
Nutzern!

Unerwartete  
neue Methoden  
alkem. +  
der Beratung  
und Befassung

Arbeit in Ausschüssen  
langfristige Information  
konzentrierte Infor-  
mation

Sich über 10-jähriges  
Projekt beraten  
Hess. Landtagsparlament  
wissen, was es hier  
läuft mit Beratern  
u. Entscheidungen

Bistumsleitung  
und  
DV beraten zu-  
sammen

gemeinsame  
Fachausschüsse  
zw. BO + DV  
(keine getrennten  
Beratungen)

Besetzung der  
Ausschüsse  
nach Themen-  
schwerpunkten  
temporär  
mit Fachleuten  
ext & int.

Diözesanverwaltung  
als Vertretung des  
"Kirchenvolkes"  
ohne Weisungsgebundenheit  
beim Bistum abhängig  
Beschäftigte

Beratung  
und Vorarbeiten  
werden durch  
Kompetenzteams  
erarbeitet.

Kompetenzteams  
haben tragende  
Rolle und bilden  
auch die  
Perspektiven ab.



# Synodales diözesanes Gremium

KONGRESS  
IRAF

Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

kleiner Anteil:  
B. die nicht in  
Frauenquote,  
sondern es sollte  
auch Quere-  
Lebensstufen berück-  
sichtigt sein

Jugendliche sollten  
vertreten sein.  
Bsp. Jugendsprecher  
innen

Was ist Gemeint:  
Fachexpert\*innen  
→ Schwerpunkt?  
Innovation & Entw  
→ Externe Beratung?

Es fehlen  
Vertreter\*innen  
von  
(Familien-)Bildung

Mehr Ehrenamtliche  
ist gut, aber warum  
nicht Vertreter\*innen  
aus Red der HPM?

Generationen  
vertreten  
(Kinder, Jugend,  
Familie, 3.+4.  
Lebensalter)

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Transparenz...  
Idee:  
Sitzungen für die  
Öffentlichkeit  
streamen....

Gemeinsame  
Übernahme von  
Verantwortung für  
alle Belange des Bistums

Vielfältige  
Perspektiven

OS DER BISTUMS-  
RAT IN EINER DV  
AUFGEHEN SOLL  
ISK NICHT LAUSI  
NICHT GUT SCHLECHT

PARITÄT IN  
DJA IM DURCH  
DOPPEL HANDE DASS  
LWIG IN FRAN-  
REICH)

LIEBE & DSA  
ALS EIN  
HAUPT AUSSCHUSS

WO IST DER  
STAATS KIRCHEN-  
RECHTLECH DURCHFÜH-  
RSPRACHEN STRUKTUR?

KEINE  
PARITÄT IN  
DER DV - ERST  
AB AUSSCHÜSSE!



# synodales diözesanes Gremium

KONGRESS

Alle Kompetenzen\*  
müssen vorhanden  
deshalb auch  
Ordensangehörige  
Christen

Die Verfassungs-  
debatte kann  
nicht auf diese  
Weise geführt  
werden!!!

Von Pfarreien  
Entsante nehmen  
gemeindliche Perspektiven  
über Pläne ein  
=> sind Interessen-  
verhältnisse & frei!

fehlende  
Perspektiven  
punktuell  
einholen,  
wenn dann hoffn  
Engagement wird gestärkt

Das Grundsystem  
der PBR-Wahlen muss  
überarbeitet werden,  
damit auch die Diversi-  
tät zum Einsatz kommt  
und Menschen da sind,  
die Kompetenzen zur Leitung  
& Bistumssekrete haben!

im Schaubild  
fehlt die  
Beratung im  
Vorbild ...

KEINE <sup>agiere</sup> <sup>Gruppen</sup> <sup>perspektiv</sup> <sup>in</sup> <sup>Gremium</sup>  
sollten und in welcher Stärke.

Bischofsver-  
sammlung  
(Laienratset Vat II)  
son dem DSR  
(Bischofsratset Vat II)

Ordensleute

Wahl als "Königs-  
recht" des "Kirchen-  
kings" in absterben,  
da ein zugelassene  
repräsentativ aus gewähl-  
Personen ausgewählt (Wahl-  
"Zingerte" in der Politik)

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die  
Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Gremium dieser  
Größe ist nicht  
handlungsfähig.  
Dadurch entsteht  
Pseudo-Beteiligung  
+ Intransparenz

Verschiedene  
Adressaten erfordern  
unterschiedliche  
Formate. Nicht alle  
Gruppen wollen können  
sich auf denselben  
einbringen

Planten als  
Entscheidungs-  
gremium nicht zu  
Diversität im  
Gremium

Hauptauschuss-  
Idee  
alle 2 Monate  
mit Bericht  
Berichte "müllern"  
Wichtigkeit  
ca. 18 Personen

Gremium  
nicht zu  
groß (Arbeits-  
fähigkeit),  
nicht genügend  
Votumstimmen  
aus allen Pfarren

Befürchtung + Intransparenz  
Hauptauschuss  
klein gehalten wird und  
die Aufgaben nicht be-  
kann, es ist nicht für  
wichtige Personen konzen-  
triert

Seelsorger/innen  
Gruppengruppen

Ingenieur  
Idea  
Erneuerung  
= Zukunft ...

Die DV als  
gewähltes Gremium  
der Katholiken,  
Sprachrohr, demokratisch  
wählbar, erfüllt  
dadurch <sup>keine</sup> <sup>bedeutung</sup>

DV neuer Typ!  
Auskopplung  
der ehrenamtlichen  
Laien für  
BKLaien-DV mit ei-  
Vorteil

Warum nicht  
einfach ein  
arbeitsfähiges  
Gremium aus  
DSR und (kleinem)  
Priesterat?  
(siehe Vorstufe  
MKG)

deutliche  
mehr EAs  
als HPTMs,  
sonst Gegenüber  
von Amt u. Plebanat  
ausgehöhlet

Eine explizite  
Vertretung der  
HPM -> Rat der  
HPM?

Wo bleibt  
die DV, der  
die Aufgabe  
zukommt, in  
die Gesellschaft

Welches  
Kirchenbild ist  
die Grundlage  
für das Gremium?

repräsentative  
Demokratie  
ernst nehmen!  
Multiperspektivität  
im Prozess ergä-  
zen

< 45 Mitglieder  
Wahlversammlung,  
keine direkte Delega-  
tion aus Pfarre

2x 2 Tage  
im Jahr  
sind für Leute  
mit anderen  
Scheitern  
kann im PR  
nur klären sind  
wird es schwierig  
mit der Parteil.

Verbände  
nicht  
überrepräsen-  
tieren

Bestehende  
Gremien weiter-  
entwickeln nicht  
abschaffen

Experten +  
Experten zu  
Thema wie Diözesan  
Strukturelle  
Hilfe

Die Seelsorger/innen  
in den Gemeinden  
sind die  
Multiplikatoren hinan  
in die Pfarren.  
Sie müssen strukturell  
im DV sein, nicht nur aktiv



Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

Gemeindegliedersorgen: ihnen müssen vertreten sein  
 Sie sind und haben eine Schamfunktion und haben einen Stand an der Basis. (mind 4)

Eine Welt

Schöpfungsbewahrung  
 Umweltgedanke

Der Vergleich mit dem Jugendverbänden greift nicht.  
 Die Jugendverbände arbeiten basisdemokratisch.  
 Bei uns ist nicht so! Deshalb ist die Aufstellung DV zu im Jahr ansonsten entscheiden HA und Vorstand nicht sinnvoll.

Perspektive P&R: rotierend  
 vielleicht jede Partei ist für eine gewisse Zeit vertreten, aber nicht alle gleich lang (Pissowatz)

Jugend einbinden  
 -> Gremium geht dahin wo die Jugend organisiert ist  
 -> nicht junge Menschen im Gremium, Zwänge!

Die Selbstverpflichtung des Bündnis auf die symbolischen Entscheidungen hören sie werden ist gut.  
 Diese Selbstverpflichtung Struktur zu verändern, wäre aber nötig und sinnvoll. Bündnis wechseln, Strukturen haben!

Weniger Entscheidungen mehr entstehen lassen.

Kirche das nicht noch schwerer werden

Seelsorge im Pflegebereich  
 (Ambulant + Stationär ...)

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Themenbezogenes arbeiten

Möglichkeit der punktuellen Beteiligung (Projektbezogen)

regelmäßige Treffen, aber auch bei Bedarf außerplanmäßige Treffen

Möglichkeit der Mitarbeit, auch ohne gewähltes Mitglied zu sein (Entscheidungskompetenz nur gewährt)

immer neue kreative Themensetzung

kurze Berichte für das Bündnisinfo

Möglichkeit für jeden, Themen vorzuschlagen (Initiativrecht)

im Gruppen wird Themen vorbereitet, die dann ins Plenum gebracht werden

Themen müssen aus der Gesellschaft kommen

Strukturelle und inhaltliche Themen  
 -> Menschen können mitentscheiden, wo sie einbringen

kurzere Anwesenheiten, dann kann mehr ausgeführt werden, ob das Engagementspost. Eine Wiederwahl sei möglich sein.

Der Präsidialrat muss reduziert werden. (Dortzeit ca. 70 Mitglieder auf 3-4)



Sie Perspektiven, die in diesem Gremium  
sein sollten und in welcher Stärke.

zu den  
Junge  
Erwartung  
→ Zukunft

+ auch  
Perspektiven  
von Kindern  
(z.B. Themen wie  
Kinderschutz/  
Kinderrechte,  
z.B. vertreten  
durch Familienbildung)

gesellschaft-  
politisch  
Themen ...  
z.B. Klima  
Soziale Sicherung

Verbände als Orte  
von Kirche → Tü!  
Andere Orte von Kirche  
auch systematisch  
einbeziehen, dafür  
die „Bible“ Federpost  
prüfen nutzen → Dazu  
diese Bible „agil“ beschreibbar  
machen & mit, bei dieser  
Größe betonen

Formulieren Sie Hinweise, wodurch  
Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden

Diversität  
bitte auch  
hinsichtl. u.  
Lebensalter  
und Lebenswelt

Gemeinsame (Bischof/DV)  
Bestimmung am Anfang  
der ersten Amtszeit,  
welches Themen sind,  
die der Hauptausschuss  
selbstständig entscheiden  
kann. Weil 6 Monate bis  
zur nächsten DV ist eine  
lange Zeit für freiwillig  
zustimmende Entscheidungen

Ggf. könnte  
auch der Priesterrat  
sich an Entscheidung  
der DV selbst binden  
↳ Antwort auf Frage:  
PR als Teil der DV ohne  
mehr Rechte zu sprechen  
zu bekommen

Wer beaufsichtigt  
das operative  
Geschäft  
in Ordinariat?



Welchen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium  
treten sein sollten und in welcher Stärke.

Ökumenebeauftragte/r

Älterer Kreis  
Spiegel des  
Menschen im  
Bistum  
als Zusammensetzung

Generation-  
enproport  
?

Alle Perspektiven,  
die für Kirche  
arbeiten, und  
in der Vermittlung  
Glaubens be-  
auftragt sind

Advocatus  
Diaboli  
zum Besten der  
Sache !!!

Perspektive  
der Ordens-  
christen fehlt  
völlig!

Älter. Werdend  
Gesell-  
schaft

→ Perspektiven  
mit-past. MA  
→ Caritas  
→ Erzieherinnen  
→ Religionslehrerinnen

→ neue  
Berufungs-  
möglichkeiten

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die  
Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Ressourcen  
Synodalamt  
stark ausbauen  
→ Unterstützung  
d. (ehrenw. Arbeit)

Erhebliches  
freies Budget

Sehr klarer  
Antrag / Verantwort-  
lichkeit:  
Was ist Fokus der  
Beratung/Entscheidung?

Mitglieder "kollektiv"  
sich: persönl.,  
Haltungen etc.  
→ schützenswert für  
gemeinsamen Auftrag

klare Struktur-  
und Aufgaben-  
zuweisung  
"Geschäftsordnung"  
"denn Einhaltung  
Kontrolliert und

Prof.  
Moderation

→ Fachexperten  
i.d.  
Anschiede  
anzuhören



Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

Caritas/caritative Verbände / Gemeindecaritas entsprechend dem realen Anteil an HA + EA Mitarbeitenden

Kontakt Kirche vor Ort muss bleiben (+ Funktionspremiem)

bestehendes System beibehalten, jedoch nach dem Modell anpassen und Präzisierung einbinden!

Was braucht Kirche vor Ort?

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Es läuft wohl auf eine Konzentration der Kompetenzen auf dem Hauptamtlichen zu.

Zusammenwirken von Caritas + Pastoral auf Augenhöhe.

Sinnvolles Ausmaß zw. Anzahl der Inkarnationsbetriebe + Arbeitsfähigkeit. Ehr klein!

Abstimmungs-Kultur aufbrechen!

Themen von der Basis "hochspielen"

Die freie Zahl mit auf die Handlungsfähigkeit ein

Projektarbeit auf der Arbeitsebene (geringere Bürokratie, Transparenz)

Anders Modell 1. Was genau war daran an dem jetzigen Modell schlecht, dass sich die Systemfrage stellt? Anders Modell 2. Wie Modifikation des bisherigen Modells könnte aussehen



"Kreisverantwort-  
workere" als  
Brückenköpfe  
in Politik / Ökonomie  
verbinden

Jugend bew.  
Vertreten mit dem  
Blick für/auf  
Jugend

"Ob in den Gesellschaft"  
Kategoriale  
Seelworte

Orte + Einrichtungen  
besonders  
Seelsorge

Eine zahlenmäßig  
überschaubare  
Gruppe (± 49 Pers.)  
Sprecht die Bedenkmä-  
ker / Verantwortung der/des  
Einzelnen, erhöht die <sup>Arbeits-</sup>  
<sub>fähigkeit</sub>,  
Gruppenmitglieder müssen  
untereinander stärker in den  
Diskurs + Abstimmung gehen



Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

die Stimme derer, die die Kirche verlassen haben muss in dieser Versammlung gehört werden

Auch wenn Haupt und Nebenamt gleichgestellt ist, sollte die Perspektive der Pfr. u. BPr aus den Regionen vertreten sein.

Wie können auch Menschen eingebunden werden, die nicht Katholisch sind?

JUGEND "Quote"

Betroffene von (sexualisierter) Gewalt durch Kirchenvertreter

die Perspektive des HEILIGEN GEISTES

Katholisch sein bzw. Kirchmitgliedschaft sollte nicht zwingend erforderlich sein  
Wenn jemand eine wichtige Perspektive hat und sich engagiert, sollte es eine Möglichkeit geben

Kritische Perspekt. sollten als Geschenk gesehen werden

Wie gelangen die diversen Menschen in die verschiedenen "Bubbles"  
Zugang zum Hauptgremium wie wurde ich "inkludiert"

Die "Armen"

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Legitimation ist nötig  
Bisherige SynD stellt dies sicher!  
Was ich nicht kenne, kann ich nicht einfordern!

Professionelle Moderation  
ist nicht nebenbei so mitzumachen

besprechen beschließen verantworten

Effiziente plenare Beratung  
Inhalte sind in ihrer Tiefe darzustellen -  
- sachlich sinnvoll  
- präzisieren, strukturiert  
- Expertise, Diskussion  
extrem gut nutzen.

Wo kommt das Domkapitel

Unterscheidung der Geister in Gruppen  
=> geistliche Prozesse

Wie gelingt Entscheidung in diesem Gremium?  
Tatsächliche Entscheidung  
Nicht Sammlung von Aspekten, und dann wird anderswo entschieden.

2 Phasen im Plenum  
- Arbeitstrag gemeinsam formulieren  
- Darstellung der Ergebnisse, Modifikation  
Entscheidung

Was ist dieses Modell wert, wenn der Bischof wechselt oder seine Meinung ändert?



Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

## LSBTQ-Perspektiven

AGENDA/  
TAGEORDNUNG  
ÖFFENTLICH  
MACHEN

Zu Beginn einer Zeit-  
periode:  
durch Zufall ermittelte  
Personen - nicht beipf-  
det oder anerkannt -  
(Kirchensteuerzahler)  
die Meinungen / Ideen  
Themenfelder  
bezeichnen  
SS 12 / 12 Monate

ZSf. der Mitglieder  
der Ausschüsse  
dürfen  
NICHT aus  
der GV stammen

ERGEBNISSE VON  
KIRCHENAUFRITTS-  
GESPRÄCHEN  
VERBODEN IN JAHRE  
BERATUNG / EINBERA-  
TUNG

THEMA WIRD  
ZWINGEND BERATUNG  
VON ZSf. der  
MITGLIEDER der GV  
DAS BEANTRAGEN

MITGLIEDER DER  
AUSSCHÜSSE MÜSSEN  
NICHT ERWÄH-  
LUNGSGÄHIG AUS  
DER GV  
STAMMEN

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann

TEAMARBEITUNG  
ANFANG DER  
WIRTSCHAFTS-  
(AUF AUF ERGEBNISSE)  
DER AUSSCHÜSSE

STANDARDISIERTE  
SOFTWARE  
+ GGF. HAND-  
BÜCHER

AUSSCHÜSSE HABEN  
ANSICHTEN AUF  
ERARBEITUNG / INFOR-  
MATION DURCH  
D

BUDGETMÄSSIG  
DER SYNODAL-  
ANTRÄGE KÖNNEN  
DURCH GV  
ABGELEBET  
WERDEN



# Modales diözesanes Gremium

KONGRESS  
IRAF

Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

Die Perspektive des Ehrenamtes.  
1. Mitglied je Pfarre.

Die Perspektive der Hauptamtliche Postoralen Mitarbeiter, von denen auch Schlichter

Die Priester, nicht der Priesterstand als ganzer, da sonst das Gremium in Verhältnis Hauptland/Erdbeamt und bestgl. Frau/Kann immer Schlichter

Im neuen DSR

- ⇒ Alle Seelsorger\*innen
- ⇒ Alle Berufsgruppen
- ⇒ Auch alle Diaken

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Durch die Bildung von Ausschüssen, die die Sitzungen u. Themen vorbereiten und moderieren.

Nutzung digitaler Möglichkeiten der Beratung ergänzend zu Präsenzsitzungen.

Nicht alle Entscheidungen nur in einer Ebene  
" "

Nicht zu großes Gremium = max. 25 Pers.

Nicht versuchen, es allen "recht" zu machen = nicht jedes Diversitätsmerkmal abbilden  
klein = effektiv

Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

nicht organisierte Laien berücksichtigen

Ist dies die 176 Schaffung der bisherigen DV? Gibt es keine Präzedenz?

Junge Eltern, die in die christliche Erziehung ihren Wunsch stellen  
Was brauchen / erwarten die?  
Perspektiven von wirtschaftlich Schwachen auch stärken

Beteiligung Fernstudien

Gilt es keine „reine“ Laienvertretung mehr?  
Warum? nicht zu Politik  
„Kirche“ sagt und tut

50/50 Vertikung Stadt / Land

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Einbindung der Mitarbeiter:innen

Gute Vorbereitung der Beschlussvorlagen

Gremium zu groß u. kompetenzfähig? Hauptausschuss zu abgeleitet

Protokolle sollten etwas wirksamer verteilbar sein, um möglichst viel Interesse zu wecken

Altersdiversität ✓

Großteil der Arbeit / Arbeitsvorbereitung im Hauptausschuss? Werden darin alle Perspektiven aus der DV abgebildet?

WER ist der Hauptausschuss?

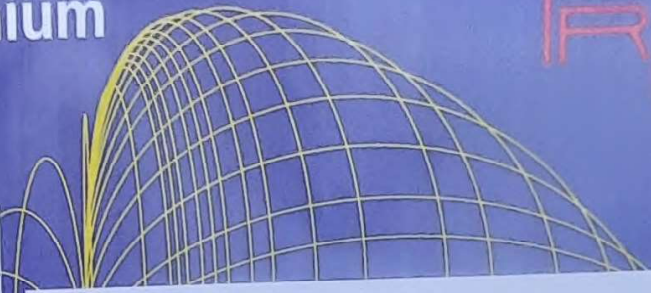
Vorsitz:  
Vorstand (gewählt aus DV) der das „operative Geschäft“ führt  
= Frauen repräsentativ

Mitglieder:  
DV → 6 V, 6 St  
Claims sollten abgesteckt sein  
Trennung Trennung  
6 V - Vorstand = BO

die 90% nicht so krass reichlich geprägt, katholische:innen sind doch damit wieder nicht gehört!  
Statt aus jedem PER lieber zufällig ausgeloste Katholik:innen



# Synodales diözesanes Gremium



Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

DIE MUTTERSPRACHL. GEMEINDEN SIND Z.Z. UNTERREPRÄSENTIERT  
STÄRKE ANALOGIE ZUR MITGLIEDERZAHL BEI DEN GRÖßEREN GEMEINDEN, BEI DEN KLEINEREN PER STÜCK

AUCH DIE KULTURELL/ RELIGIÖSE VIelfALT MUSS ABGEBILDET SEIN

Warum keine Interessenvertretungen? (Perspektiven fehlen)

Diözesanversammlung ist in diesem Bezug ein „Einkaufswinkel“  
Nach dem 2. Weltkrieg sind die DV ein Lösungsgremium.

Unterscheidung der Geister im Gremium

Scurry  
Stiff  
Haw  
CHANGE  
WASE

Was ist mit den Gremien der Diözesane - Vermögens - Verwaltung?

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden kann.

WIE + UMFASSENDE VORBEREITUNG DER SITZUNGEN.  
WIE MODERATION DER SITZUNGEN.

Ist eine „einzigartige Willensdurchsetzung“ möglich?  
→ bezieht es sich wirklich auf die Gremien?

TALENT KANN MAN NICHT ERZWINGEN.  
INTERKULTURALITÄT IST AUCH EINE PRIORITÄT

GEMEINSAM ANKOMMEN  
→ NICHT VOREILIG

STÄRKUNG DES EHRENAMTES DURCH FORTBILDUNG MAßNAHMEN.

Keine Interessensvertretungen mehr  
↓  
Rück auf gemeinsame Verantwortung

ECHTE ENTSCHEIDUNGSBEFUGNISS DER GREMIIEN.



# synodales diözesanes Gremium

Nennen Sie Perspektiven, die in diesem Gremium vertreten sein sollten und in welcher Stärke.

Kinder Jugend glatte Arbeit  
 Erwachsene Fachexpert\*innen, geistl. (Priester) → Ehrenamt + Haupt- Assistent\*innen  
 Jugendverbände \* und Erwachsene: verbundene → müssen einen hohen Anteil haben  
 Jugendverbände nicht jeder Verband 1x Stimme  
 Ordensschwestern sollten auch mit Stimme vertreten sein  
 Asst. → bringen frischen Wind mit  
 Weiser Anteil  
 zudem insgesamt XX Plätze/Stimmen aus Jugendverbänden

Reduktion Priester + -rat → max. 6

Ordensschwestern sollten auch mit Stimme vertreten sein

Irgendwann ist es genug, keine 100 Assistenten, sondern darum das Thema bemühen zu lassen!  
 (10/20) Fishbowl

Wer kontrolliert den Hauptaus-schuss?

ca 16 Pers. alle 4-12 Wochen  
 Stab bereitet "Wissen" vor u. auf kein politisches Agieren

Wird das wirklich gehört?  
 → Verantwortung muss Prozess am laufen halten und ergebnisorientiert sein

Wer entscheidet, welche Themen im Hauptaus-schuss diskutiert werden?

Formulierung der Arbeitsfähigkeit sicher kann.

Raus aus den typischen Sitzungen  
 → rein in das freie Denken! und wenn es bei einem "come-together" Grill-Abend ist

open workflow  
 → flexible Zeiten  
 → Themenoffenheit  
 → Motivation

vom Thema nicht tangierte Personen gehen in eine Prozessbeobachtung/  
 Qualitätssicherung d. Beratung + Einbindung

Implementierung Ratsinformationssystem

Aktive Momente erleben, um voneinander zu lernen  
 Jugend lädt und zeigt was in der Jugendarbeit läuft & anders herum  
 (externer Beobachter/ Prozessmod. die nicht direkt involviert ist, allerdings gibt Rückmeldung was beobachtet wurde (Sender → Empfänger)

Perspektiv-Wechsel  
 → Rollentausch  
 Ich sehe das Thema aus einer anderen Brille, als die die ich eigentlich an habe

zentrale Vorarbeit in Ausschüssen

Zeitmanagement

Methoden-Kompetenz EXTREM WICHTIG!

Regelmäßig auf's Thema einlassen können



Leute, die  
milieutreu  
sind.  
Offen zum hören/  
lernen

Auftrag  
Milieus  
Zwei Ebenen  
Verbandskollektive  
sorgen nicht für  
Aufhebung der  
Milieuvorgang?

andere  
Inklusion von  
multisp. Gemein  
=> statt unser  
internat. Gemein

Die Aufteilung auf  
2 Gremien führt zu  
weniger an Macht -  
kontrolle.  
2x jährlich Tagung =  
weniger Moderation -  
tuelle

Keine Vertretung  
oder Pläneidee,  
sondern Vertreter  
der Beiräte.  
Vertreter multisp.  
Gemeinden ist  
etwas Vorname (Umsatz)

Vertreter\*innen  
von Kindern

Gremium  
entscheidet,  
wie es  
entscheidet  
demokratisch/  
systemisches - konsultativ

Wer ent-  
scheidet,  
wer  
entscheidet?

Permanente Thema  
einrichten:  
- Bau  
- Klima  
- ...

Wie will man  
Milieuverpflung  
aufbrechen? -  
durch multisp. Gem.  
+ Verbände ???

Vertreter\*innen  
von  
Familien

ungünstiges  
Verhältnis von  
Vertreter\*innen  
u. Familien  
weshalb nicht funktionieren?

Gremium ist viel  
zu groß + tagt viel  
zu selten -> so wird  
Militarismus/Vorschub geleistet!

HPMs tragen die  
Hauptarbeit in der  
Pastoral teams vor  
Ort - sie kommen  
nicht vor in der  
Struktur der

Interessenvvertretung  
ist nichts schlechtes  
davon lebt unsere  
demokratische Verfas-  
sung als Staat  
Es geht um den Prozess  
der Vertretung

DRG oliveres  
Gesetz + Expot.  
+ PR  
-> KL Gremium  
tagt häufig  
alle 4-6 Wochen  
-> Kontrolle

Es braucht  
einen Ort  
bei dem wir  
uns austauschen

AUFGABE  
DES VORSTANDS,  
AUFSICHTSRAT  
UNABHÄNGIGKEIT

guter Support  
-> wie kommt  
man gut an  
Entscheidungen/  
Wissen dran  
(Mitsch-Sitz)  
-> Geschäfts führung

Gremium  
darf max  
20 Personen  
sein -> Effizienz  
Sitzung 6x p.a.

Verwaltungs-  
gerichtsbarkeit

keine Aufteilung  
auf 2 Gremien.  
Es muss 1 Gremium  
geben, das rechtlich  
tagt, um wirksame  
Modifikation zu ermög-  
lichen. Es muss viel  
Körner sein, um hand-  
lungsfähig zu sein.

Es ist strukturell  
und paternalistisch,  
das Quorum HA/  
EA topdown festzu-  
legen. Es müsste beim  
Wahl der Gremien über-  
lassen sein, ob sie Presko,  
HPM, parallel HA oder  
synodale EA wählen!

Welche  
finanzielle  
Themen sollen  
entwikkelt werden?

WICHTIG:  
AUFGABEN  
D. VORSTANDS?  
AUFGABEN  
D. HAUPTAUSSCHUSS

DV muss viel  
kleiner sein, damit  
sie öfter tagen können  
und mit dem Ber-  
atungsteams des BO  
Schritt halten können

die Vertretung  
der DV könnte sein:  
• Synodale aus Regio-  
nalsitzungen  
• Internationale Ge-  
meinden gründen  
und K.a. Hs. nicht  
eifers abtellen  
(separieren es selber!)

Prozess  
braucht  
Evaluations-  
schleife

Wie werden Themen  
beraten & entschieden  
z.B. über den aus-  
stellungen pro Jahr?

Können alle  
Perspektiven zu  
Wort, wenn es viele  
vertreten sind?  
-> das überleben

Weniger  
Vertreter\*innen  
d. PNT's

Welche Gemein-  
schaften wollen  
Steuererhalt ...  
wie ist die Be-  
nutzung

Themen  
benennen  
für Fachexpert\*innen  
z.B. Bau, Klima,  
Kinder, VRK

mehr Vertrauen



Gremium  
stärke.

H P M  
Ehrenamtliche  
Mitarbeiter (Verwaltung  
usw.)

Formulieren Sie Hinweise, wodurch die  
Arbeitsfähigkeit sichergestellt werden

Festlegung von  
Geschäftsordnung  
und Wahlgend-  
sätzen

Zusammenfassung in  
einem sehr großen ge-  
meinsamen Gremium  
hat evtl. nicht die gleiche  
Beratungsqualität wie  
eine gekammerte Beratung  
und Abstimmung.

Festlegung von Quoten  
(Parität) widerspricht  
den Grundsätzen de-  
mokratischer Wahlen.

Perspektivenvielfalt +  
Partizipation bedeutet  
mehr Komplexität -  
dazu muß man bereit  
sein! Parität das  
Ziel der Verschlebung  
und Beharrnis? -  
Sind die Perspektiven  
nicht vorab zu generieren?  
Viele Entscheidungen  
vorher schon zu treffen,  
wo sie anfallen. Dann  
braucht es nicht  
alle Persp. im Gremium